

Qualitätskriterien für Notfallseelsorge-Systeme

Rettungsorganisationen stehen manchmal vor der Situation, dass sie zwischen verschiedenen Notfallseelsorge -Systemen auswählen können. Für die Entscheidungsfindung können die folgenden Qualitätskriterien wichtig sein:

<p>Ständige Erreichbarkeit</p>	<p>Um eine ständige Erreichbarkeit sicherzustellen, muss eine solide technische und organisatorische Struktur aufgebaut sein, die über mehrere Rückfallebenen verfügt. Eine derartige Struktur kann nicht von einer Person alleine realisiert werden.</p>
<p>Ausbildung</p>	<p>Die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems sind von einer der verfassten Kirchen für diesen Dienst beauftragt. Die meisten sind ordinierte Pfarrer oder Priester mit einem entsprechenden Universitätsstudium und den einschlägigen Fortbildungen.</p>
<p>Anerkannte Standards</p>	<p>Die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems arbeiten nach anerkannten Standards, die in den Vorgaben der Kirchen und in Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen festgelegt wurden.</p> <p>Fachfremde Tätigkeiten (z.B. Therapie) werden an staatlich anerkannte Fachleute weitergegeben.</p>
<p>Fachliche Differenzierung</p>	<p>In Einsätzen müssen die Betreuung von Geschädigten und die Begleitung von Einsatzkräften personell und fachlich getrennt werden. Es arbeiten deshalb Mitarbeitende mit unterschiedlichen Fachausbildungen zusammen, damit es keine unsachgemäße Vermengung gibt.</p>
<p>Einheitliche Einsatzstrukturen</p>	<p>In dem Notfallseelsorge-System ist jederzeit erkenntlich, wer welche Funktion hat und wer für welches Gebiet (örtlich oder sachlich) zuständig ist.</p>
<p>Teamarbeit</p>	<p>Zur Bewältigung von größeren Schadenslagen und um persönliche Überlastungen zu vermeiden, arbeiten die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems im Team mit anderen Seelsorger/innen zusammen. Diese Zusammenarbeit geschieht auf dem Boden der Ordnungen der jeweiligen Kirchen und nach den Vorgaben des gemeinsamen Leitungskreises.</p>
<p>Geregeltes Unterstellungsverhältnis</p>	<p>Die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems unterstehen der Fach- und Personalaufsicht ihrer jeweiligen Kirche und können bei Verfehlungen disziplinarisch belangt werden.</p>
<p>Unterstellung im Einsatz</p>	<p>Die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems unterstehen im Einsatz der jeweiligen Einsatzleitung. Sie werden nur auf Anforderung oder im Rahmen einer geregelten Alarm- und Ausrückeordnung tätig.</p>

<p>Neutralität in der Betreuung – keine Mission–</p>	<p>Trotz ihres kirchlichen Hintergrunds gestalten die Mitarbeitenden des Notfallseelsorge-Systems ihre Arbeit weltanschaulich neutral. Sie dürfen die Betreuungssituation nicht für Missionszwecke missbrauchen. Kirchliche Riten werden nur nach eindeutiger Zustimmung der Betroffenen durchgeführt.</p>
<p>Überregionale Zusammenarbeit</p>	<p>Bei sehr großen Schadensfällen reichen die Notfallseelsorge-Einsatzkräfte eines Landkreises oft nicht aus, um alle anfallenden Arbeiten zu erledigen. Das Notfallseelsorge-System kann auf die Notfallseelsorge-Systeme der umliegenden Landkreise zurückgreifen, um rechtzeitig zusätzliche Einsatzkräfte heranzuführen.</p>
<p>Vernetzung mit den Kirchengemeinden</p>	<p>Das Notfallseelsorge-System ist eng mit den örtlichen Kirchengemeinden vernetzt. Kleinere und innerhäusliche Einsätze werden grundsätzlich an die örtlichen Seelsorger/innen weitergegeben. Dadurch wird die Betreuung schnellstmöglich von den originär zuständigen Seelsorger/innen übernommen.</p>
<p>Vernetzung mit den Rettungs- organisationen</p>	<p>Das Notfallseelsorge-System ist –auch überregional- eng mit den Rettungsorganisationen vernetzt. Ausbildung, Standards, Strukturen, Einsatzvorgaben und Nachbereitungen werden aufeinander abgestimmt und die gegenseitige Anerkennung ist sichergestellt.</p>
<p>Klarheit in den Finanzen</p>	<p>Die Arbeit des Notfallseelsorge-Systems ist nicht abhängig von Spenden.</p> <p>Im Einsatz werden Mitarbeitende des Notfallseelsorge-Systems nicht um Spenden bitten und auch keine Spenden annehmen.</p> <p>Spenden, die bei anderen Gelegenheiten übergeben werden, werden auf einem offiziellen Kirchenkonto verwaltet, das nach allgemein anerkannten Grundsätzen geführt und regelmäßig geprüft wird.</p>
<p>Anonymität der Betroffenen</p>	<p>Die Anonymität der betroffenen oder begleiteten Personen muss strikt gewahrt bleiben. In keinem Fall wird das Notfallseelsorge-System betroffene oder begleitete Personen dazu auffordern, in Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen von ihren Erfahrungen zu berichten.</p>

Wiesenbronn, d. 19.01.2009

Hanjo v.Wietersheim

Beauftragter für Notfallseelsorge der Evang.-Luth. Kirche in Bayern